

Bewirken, dass die andern es etwas leichter haben in ihrem Alltag

Solange du noch an der Überzeugung festhältst, alle anderen hätten nur für dich dazusein, solange du dich also nicht entschließt, wirklich dienen zu wollen - und das schließt auch ein, verborgen zu bleiben und zu verschwinden -, solange das so ist, wird der Umgang mit deinen Brüdern und Schwestern, Berufskollegen und Freunden ständig eine Quelle von Ärger und Mißmut sein - all das deines Hochmuts

wegen. (Die Spur des Sämanns
712)

18. Januar

Wenn es dir einmal schwerfällt,
jemandem einen Gefallen zu tun,
ihm einen Dienst zu erweisen,
erinnere dich daran, daß dieser
Mensch ein Kind Gottes ist und daß
der Herr uns geboten hat, einander
zu lieben.

Aber mehr noch: Begnüge dich nicht
mit einer oberflächlichen Befolgung
dieses Gebotes aus dem Evangelium;
erfasse es jeden Tag tiefer! Zieh die
Konsequenzen daraus - es ist gar
nicht so schwer -, und richte in jedem
Augenblick dein eigenes Verhalten
nach den Forderungen des Herrn.
(Die Spur des Sämanns 727)

Sei jeden Tag gerne und von Herzen bereit, dir im Dienste an den anderen Menschen das Leben ein wenig "sauer" zu machen. Tu es freudig und unauffällig, damit sie es etwas leichter haben in ihrem Alltag.

Das war die Art, wie Christus die Menschen geliebt hat. (Im Feuer der Schmiede 150)

Wenn wir Christus in unserer Seele herrschen lassen, werden wir uns nie als Herren aufspielen, sondern Diener aller Menschen sein. Dienen. Wie sehr gefällt mir dieses Wort; meinem König dienen und durch Ihn allen, die durch sein Blut erlöst sind. Verstünden wir Christen es doch zu dienen! Vertrauen wir jetzt dem Herrn unseren Entschluß an, lernen zu wollen, wie man dient, denn nur dienend werden wir fähig sein, Christus zu kennen und zu lieben; nur dann werden wir andere

Menschen zu Ihm führen und erreichen, daß auch sie Ihn lieben.

Wie können wir die Menschen zu Christus führen? Durch unser Beispiel: seien wir seine Zeugen, indem wir Ihm freiwillig dienen in all unserem Tun; denn Er ist der Herr unseres Lebens, Er der letzte und einzige Grund unseres Daseins. Und wenn wir Zeugnis gegeben haben durch unser Beispiel, werden wir auch fähig sein, mit unserem Wort die Lehre Christi weiterzugeben. So handelte Christus: Coepit facere et docere (Apg 1,1), erst lehrte Er mit Werken, dann mit seiner göttlichen Predigt. (Christus begegnen 182)